



## Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach, Dr. Wolfgang Heubisch** und **Fraktion (FDP)**

### **Gleichstellung im Hochschulsystem erreichen (IIa) – Arbeitsbedingungen: Flexiblere Betreuungsmöglichkeiten schaffen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, an allen bayerischen Hochschulen familienfreundlichere Studien- und Karrierebedingungen zu schaffen, indem das bestehende Angebot zur Kinderbetreuung für alle Studierenden sowie für alle Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeiter wie folgt ausgeweitet wird:

- Die Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtungen sollen entsprechend den Anforderungen der Anspruchsgruppen verlängert werden (z. B. von 7.30 Uhr bis 21.00 Uhr).
- Die Betreuungsangebote sollen ferner zeitlich flexibilisiert werden, indem sie sich stärker am tatsächlichen Bedarf der Mütter und Väter orientieren (z. B. für zwei Stunden, während die Mutter oder der Vater des Kindes eine Lehrveranstaltung gibt).
- In der Übergangsphase bis zur vollständigen Realisierung einer flächendeckenden Umsetzung an den Hochschulen sollen den Eltern, die keinen Betreuungsplatz für ihre Kinder finden, sogenannte „Babysitter-Zuschüsse“ gewährt werden. Diese Zuschüsse sollen zur Mitfinanzierung der anderweitig anfallenden Betreuungskosten dienen.
- Die „Babysitter-Zuschüsse“ sollen auch für den Fall gewährt werden, dass die Forscherinnen und Forscher ihre Kinder auf Konferenzreisen mitnehmen und diese während der Teilnahme an der Konferenz betreut werden müssen.

### **Begründung:**

Damit die Mütter und Väter, die an den Hochschulen studieren oder arbeiten, mehr Zeit für ihr Studium oder ihre berufliche Tätigkeit haben und ihren Aufgaben unbeschwerter als bisher nachkommen zu können, muss die Staatsregierung dafür Sorge tragen, dass an allen bayerischen Hochschulen das bestehende Kinderbetreuungsangebot entsprechend dem tatsächlichen Bedarf ausgeweitet wird. Das Modell der „Babysitter-Zuschüsse“, welches an der Übergangsphase bis zur vollständigen Realisierung einer flächendeckenden Umsetzung angestrebt wird, wird indes in international führenden Unternehmen bereits mit Erfolg praktiziert.

Auf diese Weise soll es den Studierenden sowie den Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern der Hochschule einfacher fallen, ihrem Studium oder ihrer Forschungstätigkeit nachzugehen. Sie sollen hierdurch auch mehr Freiraum für Vor- und Nachbereitung ihrer Lehrveranstaltungen erhalten. Auch soll ihnen durch diese Maßnahme eine Teilnahme an Arbeitstreffen mit Fachkolleginnen und -kollegen oder an Konferenzen leichter möglich sein.